

Zum Artikel „Empörung über Informations-Verweigerung“ vom 15. September:

Nur ein Erfüllungsgehilfe?

Der Wirtschaftsminister von Niedersachsen hat der Verkehrsbehörde (den Planern der B 212 neu) untersagt, an einer Infoveranstaltung zur B 212 teilzunehmen, welche die IG B 212 neu freies Deich- und Sandhausen sowie viele Bürger, Betroffene und Politiker gefordert haben.

Dazu stellen sich zwei Fragen: Warum möchte der Wirtschaftsminister nicht, dass die Bürger umfassend informiert werden? Je klarer die Folgen der B 212 neu werden (22 000 Fahrzeuge täglich durch Delmenhorst), um so stärker werden die Bürger merken, welche Folgen das für die Stadt hat (Verlärmung, Luftverpestung, kaputte Straßen, Wertminderung der Häuser). Umso größer wird der Widerstand der Bürger werden. Um so mehr werden die Bürger sich mit den Planungen befassen und merken, dass laut den vorliegenden Verkehrsgutachten die B 212 neu gar nicht benötigt wird.

Welch ein Demokratieverständnis hat dieser Minister (FDP) – ein Liberaler – beziehungsweise diese Partei, und welches haben unsere Politiker überhaupt? Die FDP-Bundessatzung sagt: „Verpflichtendes Ziel für alle Liberalen ist die Stärkung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen“. Gleichzeitig wird für eine Kampagne (www.selbstdenker-gesucht.de) geworben.

Wollen sich Bürger jedoch über politische Entscheidungen informieren (warum B 212 neu), also „selbst denken“, so verbietet der liberale Minister der Behörde, die Bürger zu informieren. Auch von den bekannten Liberalen der Stadt Delmenhorst, zum Beispiel Herrn Dähne (Landtagskandidat), ist kein Aufschrei beziehungsweise Statement gegen die B 212 neu zu hören.

Gegen das Verbot der Information der Bürger durch den Parteifreund wird keine Stellung bezogen. Sollten der Wirtschaftsminister und die FDP-Mitglieder all das, was in Ihrem Programm steht, nicht so wirklich ernst nehmen? Sollte die FDP doch das sein, was man ihr oft vorwirft – was diese jedoch immer bestreitet – nämlich ein „Erfüllungsgehilfe“ großer Kapitalgesellschaften (hier des Investors des Wesertunnels). Man kann sich wieder einmal dieses Eindrucks nicht erwehren.

HEIKO STALLING, DELMENHORST